

Brief von Pierre Werner an Willy Brandt (Luxemburg, 29. Dezember 1970)

Legende: Am 29. Dezember 1970 richtet Pierre Werner, Staatsminister, Premierminister und Finanzminister Luxemburgs sowie Vorsitzender der Ad-hoc-Gruppe, die den Stufenplan für eine Wirtschafts- und Währungsunion ausarbeitete, an den Kanzler der Bundesrepublik Deutschland (BRD), Willy Brandt, ein persönliches Schreiben. In diesem äußert er Besorgnis darüber, dass der Rat keine Entscheidung zur Umsetzung der ersten Stufe des Plans getroffen habe. Zudem bittet er Willy Brandt, sich weiterhin für die stufenweise Umsetzung einer europäischen Wirtschafts- und Währungsunion einzusetzen. Pierre Werner übermittelte den Regierungschefs anderer Mitgliedstaaten ähnliche Schreiben.

Quelle: BArch B 102 (Bundesministerium für Wirtschaft) / 161037.

Urheberrecht: (c) B.Arch

URL: http://www.cvce.eu/obj/brief_von_pierre_werner_an_willy_brandt_luxemburg_29_dezember_1970-de-b1dd1520-91f9-47d6-9421-03a5f9d26329.html

Publication date: 26/11/2012

BUNDESKANZLERAMT

-- Gruppe II/1 --

53 BONN 1, den 5. Januar 1971

Postfach

Fernruf 105 286

oder 1051 (Vermittlung)

6.1.71
3 12 171

An den

Persönlichen Referenten des
Bundesministers für Wirtschaft
Herrn MR Dr. Dieter von Würzen

5300 Bonn

2 Kopie S1, S2
E
del. Re:
7/1 71
W

Betr.: Wirtschafts- und Währungsunion der Europäischen
Gemeinschaft

hier: Schreiben des luxemburgischen Ministerprä-
sidenten vom 29. Dezember 1970 an den Bun-
deskanzler

Sehr geehrter Herr von Würzen!

Der luxemburgische Ministerpräsident Werner hat mit Datum
vom 29. Dezember 1970 ein Schreiben an den Bundeskanzler
in obiger Angelegenheit gerichtet, das ich in Ablichtung
zu Ihrer Kenntnisnahme beifüge.

Mit freundlichen Grüßen

Per Fischer
(Per Fischer)



LE PRÉSIDENT DU GOUVERNEMENT

30. Dez. 1970

*von ...
schlaf übergeben
über Herrn Staatssekretär
Herrn Al. H. v. d. B. im pers.
Vorsitz. (Bitte Anweisung
BK durch F6 über mich)*

*1/30
1/30*

Luxemburg, den 29. Dezember 1970.

W. 30/12

Sehr geehrter Herr Bundeskanzler und werter Kollege!

Ich danke Ihnen herzlichst für die Glückwünsche, die Sie mir zum Jahreswechsel durch den Botschafter der Bundesrepublik übermitteln liessen. Ich meinerseits möchte Ihnen meine besten Wünsche darbringen, sowohl für Ihr persönliches Wohlergehen als auch für den Erfolg der grossen politischen Aufgaben denen Sie sich verpflichtet haben. Mögen die Initiativen der Bundesregierung zur Festigung des Friedens und zur Vertiefung der internationalen Solidarität mit Erfolg gekrönt sein!

Zu den Friedenswerken, die es uns gegeben ist in vertrauensvoller Zusammenarbeit gemeinsam zu fördern, zählt vor allem das europäische Aufbauwerk.

....

Seiner Excellenz
Herrn Willy BRANDT
Bundeskanzler
der Bundesrepublik Deutschland

B o n n .



LE PRÉSIDENT DU GOUVERNEMENT

- 2 -

Ich kann Wünsche hinsichtlich des Fortschrittes auf diesem Gebiete nicht besser formulieren als indem ich auf den starken Impuls hinweise, den die Einigung Europas durch die Konferenz der Staats- oder Regierungschefs im Dezember 1969 im Haag erhielt. Dem durch einen grossen Wirklichkeits-sinn gekennzeichneten Einigungsstreben, welches bei dieser Gelegenheit zu Tage trat, ist es zu verdanken, dass im Jahre 1970 wichtige und sogar entscheidende Aktionen entweder zu Ende geführt oder tatkräftig in Angriff genommen wurden.

Das Vertrauen meiner Kollegen des Minister-rates der Europäischen Wirtschaftsgemeinschaft hat es gewollt, dass ich etwas unmittelbarer mit einer dieser Aktionen vertraut wurde. Ich bitte Sie daher, mir zu erlauben, mit einigen Worten hierauf einzugehen.

Ich habe es bedauert, dass es dem Minister-rat nicht gelungen ist, in der durch das Haager Com-muniqué gesetzten Frist, einen Beschluss über den Stufenplan für die Verwirklichung der Wirtschafts- und Währungsunion zu fassen. Ich erwähne dies, ob-schon man der Einhaltung von bestimmten Fristen keine übermässige Wichtigkeit zumessen sollte. Aber ich er-achte die Fortdauer des Geistes, in welchem die Schlussfolgerung auf der Gipfelkonferenz gezogen wur-de, als wesentlich. Ich glaube man muss alles daran-setzen damit das Klima von Vertrauen und Effizienz nicht in mühevollen Verhandlungen während der näch-sten Wochen verloren gehe.

....



LE PRÉSIDENT DU GOUVERNEMENT

- 3 -

Meine Erfahrung als Vorsitzender der, zwecks Aufstellung des Stufenplanes geschaffenen, Ad-hoc-Gruppe bekräftigt mich in meiner persönlichen Überzeugung, dass man nochmals eine objektive Analyse der noch bestehenden Meinungsverschiedenheiten unternehmen soll. Hierbei müsste es möglich sein, die wesentlichen und logischen Elemente einer Währungsunion zu unterscheiden von denjenigen, welche nur die Union begleiten oder deren Anwendungsmodalitäten erst zu einem späteren Zeitpunkt im einzelnen festgelegt werden können.

Es müsste möglich sein, ein Gesamtkonzept zu formulieren, welches getragen wird, einerseits von der verbindlichen Zusage zu einer gemeinsamen Währungsführung mit allem was nötig ist damit dieselbe wirksam und objektiv erfolge, andererseits von dem notwendigen Pragmatismus, mit dem man die ersten Schritte bei diesem grossen Unternehmen wagen kann.

Ich kenne das grosse Interesse, das Sie persönlich, Herr Bundeskanzler, dieser Frage entgegenbringen. Ich kann mir trotzdem erlauben, Ihre Aufmerksamkeit erneut darauf zu lenken. Die Lösung der gegenwärtigen Schwierigkeiten würde es erlauben, die durch die Pariser und Römischen Verträge geschaffene Solidarität endgültig zu festigen, umso mehr als die Währungsunion nur eine notwendige Wei-

....

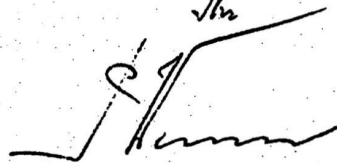


LE PRÉSIDENT DU GOUVERNEMENT

- 4 -

terführung der in den Verträgen gestellten Ziele darstellt.

Indem ich Ihnen, sehr geehrter Herr Bundeskanzler, nochmals meine Neujahrswünsche für Ihre Person und für Ihr politisches Amt ausspreche, verbleibe ich mit dem Ausdruck meiner vorzüglichsten Hochachtung

Ihr


Pierre WERNER